

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 60.

Sonnabend, den 25. Mai 1907.

73. Jahrgang.

Gesperrt wird

- 1., vom 27. bis mit 31. dieses Monats der von Johnsbad nach Bärenhede führende Kommunikationsweg,
- 2., vom 27. bis mit 30. dieses Monats der von der Reinhardtgrinna-Hausdorfer Straße abzweigende, nach Cunnersdorf führende Kommunikationsweg.

Der Fahrverkehr wird währenddessen

- zu 1., über Glashütte beziehentlich Falkenhain,
- zu 2., über Reinhardtgrinna gewiesen.

697 A.

Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 23. Mai 1907.

Weißeritztalzusperrgenossenschaft.

Das nach § 28 der Ausführungsverordnung zum Gesetz vom 15. August 1855 zusammengestellte berichtigte Beitragsverzeichnis der für jedes Grundstück und Triebwerk ausgeworfenen Beitrags-(Vorteils-)Einheiten liegt vom 18. Mai ab bis zum 1. Juli 1907 mittags 1 Uhr an Rangleiste der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt

(Rangleistestische 1, II) täglich von 9—2 Uhr zur Einsichtnahme aus. Mit dem Verzeichnisse liegen die der Abschätzung zu Grunde gelegten abgeänderten Grundstücke aus, von denen Abdrücke vom 27. ds. Mts. ab hier entnommen oder auf Wunsch zugefandt werden.

Etwaige Widersprüche und Einwendungen gegen den Inhalt des Verzeichnisses sind bei deren Verlust innerhalb der Auslegungsfrist und längstens bis zum

1. Juli 1907, mittags 3 Uhr

bei dem unterzeichneten Kommissar (königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt) anzubringen.

Jeder Gemeinde, zu deren Flur beitragspflichtige Grundstücke gehören, wird ein Auszug aus dem berichtigten Beitragsverzeichnis zugehen, welcher an Rats- oder Gemeindeamtstelle von den Beteiligten eingesehen werden kann.

Dresden-Alttadt, am 16. Mai 1907.

Der königliche Kommissar für die Zusperrungen in den Weißeritzgebieten.

Krug von Ridda, Amtshauptmann.

Königs Geburtstag.

Sachsens geliebter König Friedrich August feiert am 25. Mai seinen Geburtstag. An diesem Tage vollendet er zur Freude seines Volkes sein 42. Lebensjahr in voller Gesundheit des Körpers und Geistes und in reger Schaffenslust für die königliche Mission, zu der er von Gott auf Sachsens Thron berufen worden ist. Deshalb nehmen alle treuen Sachsen an dem Geburtstagsfeste ihres Königs aufrichtigen Anteil, denn die Liebe und Treue zu dem angeklammerten Herrscherhause lebt in allen echten Sachsenherzen, weil sich das Volk durch die Geschichte langer Jahrhunderte mit dem Königsstrome verbunden weiß. Ein neues Band der Liebe und Treue hat ja auch dadurch den König Friedrich August mit seinem Volke innig verbunden, weil er es verstanden hat, durch seine Liebenswürdigkeit und Deutlichkeit, sowie auch durch sein Interesse für alle der Wohlfahrt seines Volkes dienenden Bestrebungen schon während der kurzen Zeit seiner Regierung die Gemüter seiner Untertanen zu gewinnen. Auch weiß heute ganz Sachsen, daß es König Friedrich August mit seinen Herrscherpflichten so ernst nimmt, wie es die ernste Zeit verlangt. Wenn auch zur Freude des Königs und aller Patrioten die in Sachsen bis vor kurzen übermächtig erscheinende Sozialdemokratie durch die letzten Reichstagswahlen in die ihr gebührenden Schranken zurückgeworfen ist, so stehen doch ernste politische, soziale und wirtschaftliche Aufgaben für unser Vaterland immer noch zur Lösung, und nur die Einmütigkeit zwischen König und Volk kann der Lösung solcher Aufgaben dienlich sein. So ist denn auch in diesem Jahre der Geburtstag des Königs mehr denn je dazu angetan, im Geiste alle treuen Sachsen um den Königsstrome zu scharen und Gottes Segen für den König und sein Haus und für das Vaterland zu ersehen. Mögen die weiß-grünen und schwarz-weiß-roten Farben am Geburtstage des Königs stolz und treu bekunden, daß die Liebe zum engeren Vaterlande wie auch zum großen deutschen Vaterlande am reinsten blüht und schöne Früchte trägt, wenn Liebe und Vertrauen die Fürsten mit ihren Völkern verbindet.

Der Kampf im Berliner Baugewerbe.

Unter den mannigfachen wirtschaftlichen Kämpfen, welche das gegenwärtige Frühjahr in Deutschland bereits geglückt hat, ist der gerade am Vorabend des Pfingstfestes ausgebrochene Kampf im Berliner Baugewerbe der weit-aus bedeutendste und größte. Seit Pfingstsonnabend sind vom Verbande der Arbeitgeber des Berliner Baugewerbes sämtliche bei den Verbandsmitgliedern beschäftigten Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter ausgesperrt worden, weil die Arbeiter auf der Forderung des achtstündigen Arbeitstages bestanden, die aber vom Arbeitgeber-Verband grundsätzlich abgelehnt wurde. Die Aussperrung im Berliner Baugewerbe bedeutet, daß ca. 60 000 Arbeiter der Reichshauptstadt und ihrer Vororte bis auf weiteres brotlos geworden sind, bei längerer Dauer der Sperre wird sich aber diese Zahl auf mindestens 100 000 Mann erhöhen, denn alsdann gibt es auch für die bei den Bauten beschäftigten Tischler, Klempner, Rohrleger usw. keine Beschäftigung mehr. Die geführten Einigungsverhandlungen zwischen den streitenden Parteien sind leider erfolglos geblieben, weil die breite Masse der Bauarbeiter von der gestellten Forderung durchaus nicht abgehen wollte, obwohl sich die Zentralverbände der Arbeitgeber mit dem Schiedsprotokolle des Berliner Gewerbegerichts einverstanden erklärt hatten, welche den Bauarbeitern eine allmähliche Verbesserung der Stundenlöhne um sieben Pfennige zubilligte, unter Bei-

behaltung der bisherigen täglichen Arbeitszeit. Aber die Masse der Arbeiter handelte diesmal über die Köpfe der Führer hinweg und forderte ungestüm den achtstündigen Arbeitstag, der ja mit einem Teil des sozialdemokratischen Programms bildet, und vornehmlich deswegen hat der Verband der Arbeitgeber des Berliner Baugewerbes eine unbedingt ablehnende Stellung gegen diese Forderung genommen. Jedenfalls ist letztere gerade im Maurergewerbe unbegründet. Der Maurer ist ein Saisonarbeiter, während des Winters muß er notgedrungen längere oder kürzere Zeit feiern. Ein Haus, das nicht rechtzeitig zum Herbst fertig wird, muß in diesem unfertigen Zustande bis zum Frühjahr liegen bleiben. Der Bauarbeiter selbst hat während des Winters Zeit genug zur Erholung. Es ist selbstverständlich, daß ein Saisonarbeiter während der günstigen Jahreszeit seine Arbeitskraft ganz anders ausnützen muß als ein Arbeiter, der unabhängig von Wind und Wetter das ganze Jahr tätig sein kann. Prüden die Maurer und sonstigen Bauarbeiter die achtstündige Arbeitszeit durch, dann können auch die Erntearbeiter mit der Forderung der achtstündigen Arbeitszeit kommen. Leider dürfen ihnen nur die Halmfrüchte nicht den Gefallen tun, zu warten, bis der nach dem achtstündigen Schema tätige Arbeiter zu ihnen kommt. Sie verfaulen auf dem Acker. Der Achtstundentag ist ein Produkt blutleerer Theorie; das flutende Leben kann sich nicht nach ihm einrichten; bei der Saisonarbeit wird der Achtstundentag zum Ansinn. Die Ablehnung des achtstündigen Arbeitstages seitens des Arbeitgeberverbandes des Berliner Baugewerbes erscheint also schon aus diesen praktischen Erwägungen begründlich, und er wird noch verständlicher, wenn man eben erwägt, daß es sich hierbei um eine grundsätzliche Forderung des sozialdemokratischen Programmes handelt, deren Erfüllung Wasser auf die Mühle der sozialdemokratischen Bestrebungen wäre. Nunmehr ist es also zu einer Nachprobe zwischen den Unternehmern und der Arbeiterschaft im Berliner Baugewerbe gekommen, und wenn die letztere, wie es wahrscheinlich ist, hierbei unterliegen sollte, so kann sie sich dafür bei den sozialdemokratischen Hezern und Agitatoren bedanken. Man rechnet auf einen Kampf, der 8 bis 9 Wochen dauert. In den Kreisen der Arbeitgeber ist man fest überzeugt, daß besonders die sozialdemokratischen Verbände einen empfindlichen Denzettel erhalten werden, da sie kaum in der Lage sind, die Unterstützung für die 60 000 Ausgesperrten für längere Zeit aufzubringen. Das gesamte Vermögen der Arbeitnehmerverbände dürfte nach genauer Schätzung ca. 9 Millionen betragen. An Unterstützungsummen werden aber wöchentlich mindestens 750 000 Mark verausgabt. Es kann also der angeblich in den Kassen lagernde Betrag nur für kurze Zeit ausreichen. Bemerkenswert ist es, daß die Akkordmänner ihre Dienste den Unternehmern zur Fertigstellung dringender Arbeiten angeboten haben. Ein größerer Teil der Arbeiten ist ihnen denn auch übertragen worden; sie sollen auch in Zukunft beim Abschluß eines neuen Betrages besonders berücksichtigt werden. Der Zentralverband der Maurer gibt bekannt, daß seine Mitglieder sich in 19 Kontrollstellen täglich zweimal zu melden haben. Die eigentliche Kontrolle hat am Mittwoch, den 22. Mai, begonnen.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Durch Herrn Bezirksschulinspektor Bang ist am Donnerstag vormittag dem Oberlehrer an hiesiger Stadtschule Herrn Budel im Beisein von Mitgliedern der städtischen Kollegien, des Schulausschusses und der Lehrerschaft das ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene Verdienstkreuz überreicht worden.

• Se. Majestät der König haben dem hiesigen Bezirksschulinspektor Bang Titel und Rang als Schulrat allergnädigst zu verleihen geruht.

— Von Sr. Majestät dem Könige sind aus Anlaß Allerhöchstdessen Geburtstages noch folgende Auszeichnungen an Angehörige des hiesigen Bezirkes verliehen worden: Herrn Uhrenfabrikanten Richard Adolf Lange-Glashütte und dem Leiter der Beamtenchule zu Altenberg, Herrn Pfarrer Hauke dortselbst, das Ritterkreuz 1. Klasse vom Abrechtsorden, Herrn Graveur und Stadtrat Gehner in Glashütte das Ritterkreuz 2. Klasse vom Abrechtsorden, Herrn herrschaffal. Revierförster Pohlisch-Reichstädt das Abrechtskreuz, Herrn Gutsauszügler und Standesbeamten Zimmermann in Börnersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen, Herrn Stadtwachtmeister und Vollstreckungsbeamten Schmidt-Glashütte und Herrn Straßenwärter Göhler-Rehesfeld die Friedrich August-Medaille in Silber und Herrn gräflichen Waldwärters Löwe in Fürstentwalle die Friedrich August-Medaille in Bronze.

— Herr Bezirksschulinspektor Bang ist auf die Zeit vom 28. Mai bis 28. Juni d. J. beurlaubt.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade, Mai 1907: vereinigte Weißeritz: beob. 29, norm. 19, Abwch. +10; wilde Weißeritz: beob. 34, norm. 23, Abwch. +11; rote Weißeritz: beob. 34, norm. 23, Abwch. +11; Müglitz: beob. 33, norm. 23, Abwch. +10.

— Die Raikäferplage, die in diesem Jahre eintreten sollte, hat unsere engere Heimat zum Glück verschont. Anders sieht es bei Baugen aus, wo die Eichen und Birken fast kahl gefressen sind. Ganz toll aber muß es bei Quedlinburg sein. Der Feldbauauschuh gibt bekannt, daß in der Quedlinburger Feldmark gesammelte Raikäfer an jedem Morgen von 7 bis 9 Uhr auf der Schuttablade stelle am Steinhofstrifwege gegen Zahlung von 2,50 M. für den Reuschfessel abgenommen werden.

— Erfahrene Pilzsucher prophezeien für dieses Jahr eine gute Pilzgernte. Die Niederschläge an Schnee und Regen waren besonders reiche, und was die Feuchtigkeit ist, der Erdboden war nicht gefroren. Die Feuchtigkeit ist daher tief in das Erdreich eingedrungen und wird im Waldboden nachhallen. Für das Wachstum der Pilze ist dies eine erfreuliche Vorbedingung und es wäre nur zu wünschen, daß die Schwämmeliebhaber nach den Enttäuschungen des letzten Jahres heuer reichlich Ersatz finden möchten.

Schmiedeberg, 22. Mai. Im Amtszimmer der hiesigen königl. Revierverwaltung wurde heute dem königl. Waldwärter Karl Hesse in Schmiedeberg das ihm von Sr. Maj. dem Könige für 25jährige treue Dienstzeit verliehene Allgemeine Ehrenzeichen durch Herrn Oberforstmeister von Lindenau überreicht.

Glashütte. Der Kaiser verlieh dem Uhrenfabrikanten, Kommerzienrat Emil Lange hier, den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Dresden. Anlässlich seines Geburtstages hat der König dem Rektor der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden eine goldene Amtseife zu verleihen geruht. Aus gleichem Anlaß ist den beamteten Tierärzten (Landestierarzt, Veterinärärzten, Bezirks-tierärzten) der Hofrang verliehen worden.

Dresden. Der Rat hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, daß eine planmäßige Herstellung geräuschloser Straßenebefestigungen in Aussicht genommen werde. In diesem Jahre sollen 12 Straßen mit